

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 Kr. (einschließlich 3 Kr. Erzkosten) durch die Post bezogen 38 Kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitläufig am meisten geleseue Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 Kr.

N^o 10. Vierunddreißigster Jahrgang. **Samstag den 25. Januar 1873.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

In Folge einer Besprechung mit den 3 weiteren der zweiten Wahlkreis bildenden Oberämtern über das Verfahren bei der Reichstagsabgeordnetenwahl erhalten die Ortsvorsteher voransichtlich morgen schon einen gedruckten Erlaß, in welchem in Z. 4, 10, 11 und 12, die im Erlaß v. 22ten dts., Amtsblatt Nr. 9, angeordneten **Formularien für die Beurkundungen der Wählerlisten** nun gegeben sind, nach welchen sich die Ortsvorsteher zu richten haben; zu den in dem Erlaß v. 10ten dts., Z. 3, 5, und 7, und v. 17ten dts., Z. 1, u. 5, Amtsbl. Nr. 7, schon angegebenen 3 Beurkundungen ist noch eine vierte, gedr. Erl. Z. 10, gekommen. Da die Beurkundungen mittelst der Formularien jetzt so erleichtert sind, erwartet das Oberamt, daß sie auch richtig und genau darnach gegeben werden und daß das darin offen Gelassene entsprechend ausgefüllt werde, wofür mit Bleistift theilweise schon Andeutungen gegeben sind. In Theilgemeinden werden die Listen bei Z. 4, des gedr. Erl. vom Anwalt, Ortsrechner und Theilgemeinderath, und bei Z. 11, vom Theilgemeinderath unterzeichnet. Besonders wird noch auf Z. 9, des gedr. Erl. aufmerksam gemacht, daß **wo keine Nachträge** vorgekommen, Dieß wie dort angeführt bemerkt wird. Die feinerzeit den Wahlvorstehern zuzustellenden **zweiten Exemplare der Wählerlisten** sind auf dem Titelbogen oben links als „**Duplikat**“ zu bezeichnen. Mängel in den Listen müßte man auf Kosten der Betreffenden berichtigen lassen. Die Ausfüllung der Titelbögen wird noch angegeben werden. Plakate wegen Auslegung der Listen zum Aufschlag an Rathhäusern, die aber die vorgeschriebene ortsübliche Bekanntmachung nicht ersetzen, welche außerdem zu erfolgen hat, werden nächster Tage verschickt.

Den 24. Jan. 1873.

E. Oberamt.
Schüßler.

Schorndorf.

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde Unterurbach hat um dauernde Verleihung der 1864 und 1868 auf je 5 Jahre bewilligten Concession zu Abhaltung jährlich zweier **Rindviehmärkte** und zwar je am dritten Dienstag des Monats **Januar** und je am Dienstag des Monats **September** gebeten.

Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß etwaige Einsprachen gegen dessen Gewährung **binnen 14 Tagen**

bei unterm. Stelle anzubringen sind.

Den 23. Januar 1873.

E. Oberamt.
Schindler.

Steinlieferungs-Accorde.

Die bestehenden Accorde über Steinlieferung zu Unterhaltung der Staatsstraßen auf nachbenannten Markungen gehen am 30. April 1873 zu Ende, weshalb Abstreich-Verhandlungen zum Abschluß neuer Accorde stattfinden werden und zwar:

Am Donnerstag den 30. Januar 1873

auf dem Rathhause zu Großheppach Vormittags 11 Uhr für die Markungen Großheppach und Endersbach.

Am Freitag den 31. Januar

auf dem Rathhause zu Waiblingen für die Markungen Waiblingen, Nürnbergerg und Haller Monte, sodann für die Markungen Beinstein und Korb.

Die betreffenden Orts-Vorstände werden um dießfallige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

E. Straßenbau-Inspektion.

Döring.

Neuer Weiffach.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 31. d. Mts.



aus dem Kohlhau, Abth. unterer Keltersberg:
8245 Nadelholzstangen von 3-9 M. Länge.

4 Km. birken, 4 Km. alpine, 14 Km. Nadelholzsprügel und 8010 unanbereitete weichgemachte Laub- und Nadelholzbohlen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Steinbacher Schützenhäuschen.

Reichenberg, den 22. Januar 1873.

E. Forstamt.
Beckner.

Beutelsbach.

Gerichts-Bezirk Schorndorf.

Fahrniß-Auktion.



Aus der Verlassenschaftsmasse des + Jakob Dettinger, gewesenen Schafhalters dahier kommt nachstehende Fahrniß gegen baare Bezahlung zum Verkauf und zwar:

am **Mittwoch den 29. d. Mts.**

von **Vormittags 8 1/2 Uhr an:**

Küchengeräth, worunter: mehrere Zinnschüsseln, Zinnlöffeln, 1 Kupferkölbe, Kupferhaken, und 1 eiserner Kessel; **mehrere Waschüber;** **Schreinwerk**, worunter: 3 hartholzene und mehrere tannene Tische, 1 gepolsterter Lehnstuhl, 6 Stühle, 2 Kleiderkästen, 1 Kleiderkasten, mehrere Kanapsee's Schranken und Truhen, sowie **allgemeiner Hausrath.**

am **Donnerstag den 30. d. Mts.** von **Morgens 8 1/2 Uhr an:**

2 noch gut erhaltene Fässer von 9 Zmi bis 6 1/2 Eimer Gehalt, 1 Keltermader sammt Trettgeschirr, 1 Traubenraspel, 1 Traubenüber, 2 Eih-

über, mehrere Weibhüten und Sädensäfer, 1 Letzerwagen,
1 Handmühle, 1 Pflug, 1 Eimer neuer Wein,
1 Paar schwarze, 1 Paar weiße, 18 Simri Dinfel,
1 Paar alte, 1 Paar neue, 1 Paar alte, 1 Paar neue,
1 Paar alte, 1 Paar neue, 1 Paar alte, 1 Paar neue,
und 1 Ruzmühle.

Hiezu werden Liebhaber freundlich eingeladen.
Den 14. Januar 1873.

Notariats-
Zeiter

Entlaufener Hund.
Schwarzgraue, Ben-
der, Seite, mit gelben
Extremitäten, fehlt seit
Dienstag Nachmittag.
Der etwaigen Besitzer ersucht, im Rück-
gabe des Hundes gegen Erstattung der
Kosten oder um Nachricht.
Hilfsdiener Klemm.



**Stammholz-
Verkauf.**



Montag den 3. Februar
um 9 Uhr im
Lamm in Walb-
hausen aus den
Schlägen Trudel-
wald, Remshalde,
Schwitzer Schlag
und Scheidholz:
45 Eichen mit 51 B. M. 1186 Stämme
Nadelholz Langholz:
209 F. M. I. Cl. 228 F. M. II.
Cl. 167 F. M. III. Cl. 410 F. M.
IV. Cl.
165 Stämme die. Eichenholz 102 F. M.
I. Cl. 78 F. M. II. Cl. 8 F. M.
III. Cl.
Ansb. 90-120. Abfahr. überall
ganz günstig. Entfernung der Schläge
1/2 Stunde von den Stationen
Pfladerhausen, Walchhausen und Lorch.
Schorndorf den 24. Januar, 1873.
K. Forstamt.
Fischbach.

Waiblingen.
Am nächsten Mittwoch den 29. Jan.
Vormittags 11 Uhr wird ver-

Pfösch

auf dem Rathhaus verkauft.
Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

**Waiblingen.
Bürgergesellschaft.**
Nächsten Montag Abends 7 1/2 Uhr
im Postsaal:
Tagesordnung:
das neue Bürgerseh.
Zu zahlreichem Erscheinen wird hiermit
eingeladen.
Der Anstuf.

Kommelshausen.
Unterszeichneter verkauft einen vollstän-
digen
Weberhandwerkzeug,
bestehend in 2 Weibhüten, Zettelrame, 2
Zettelgitter und noch sämtliche neue
Geschirr und sonstiges Werkzeug.
Heinrich Sch. Weber.

Kleinhewach.
Einen kleinen guten

Kochöfen

hat zu verkaufen.
Gottlob Fauth.

Waiblingen.
1 Logis
hat zu vermieten.
Mater Kleuze, Wittve.

Waiblingen.
Für jetzt herannahende Verbrauchzeit
empfehle ich mein neu fortirtes Lager in
baumwollenen

Web- und Strickgarnen
und sicere nebst bester Waare billige
Preise zu.
Ph. Fr. Weiß, Wittve.

**Reutelsbach im Remstal.
Bäckerei- und Wirthschafts-
Verkauf.**
Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts bringt der Unterszeichnete sein hier-
bestehendes Wohnhaus, bestehend in Stallung, neuerbautem Keller, 3 heizbaren und
unheizbaren Zimmern, Küche mit Bäckerei-Einrichtung, Bühnenkammern,
die Hälfte an der früheren Pächterin und
7,2 Mth. Garten dabei
am Montag den 3. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Das Haus ist an der Marktstraße sehr günstig gelegen und wird darin seit
vielen Jahren Bäckerei und Wirthschaft mit gutem Erfolge betrieben, da hier 4
Märkte abgehalten werden, welche sich stets eines großen Zulaufs erfreuen.
Hiezu werden Liebhaber freundlich eingeladen.
Den 22. Januar 1873.

Friedrich Fischer,
Bäcker und Wirth.

Nur 3 und 6 Kreuzer das Päckchen!
Als vorzügliche Hausmittel
verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden
Kraft-Brust-Pastillen
von Friedr. Jung, jr., in Waiblingen a/Enz,
laut oöberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei
Brust- und Hustenleiden;
ferner die auf den Magen sehr günstig wirkenden Jung'schen
Pfeffermünz-Magen-Pasten und
Gesundheits-Calmus-Zucker,
zu haben bei folgenden Herren in
Waiblingen bei Gustav Degner,
Winnenden bei Apotheker Schmid und
Leuze,
Birmannswiler bei Fr. Mayer,
Bittensfeld bei C. F. Abland,
Lorch bei C. Schäfer,
Strümpfelbach bei G. A. Spath.
NB. An Orten, wo noch keine Niederlagen sind, werden solche gegründet
und dabei sehr annehmbare Bedingungen gestellt.

Handdresch-Maschinen
sehr leicht gehend, von A. 95 an empfehle ich unter 3jähriger Garantie und
14tägiger Probezeit
Ph. Mayfarth S Comp., Frankfurt a. M.

Das berühmte Brnst-Bonbons Arabische Gummi-Kugeln,

bereitet von **W. Stuppel & Comp.**, Albstadt, vom hohen k. K. Ministerium des Innern begünstigt, ärztlich empfohlen bei **Sararrh**, Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verkleinerung der Athmungsorgane, zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes.

in **Waiblingen** in den Apotheken,
in **Winnenden**,
in **Sellbach** bei **Gottl. Aldinger**.

Malzkeimen

Der schöne bayerische
laufen will, kann in den nächsten Tagen
Bestellungen machen bei
Friedr. Mez.

Schul- und Bürgscheine

sind stets vorräthig zu haben in der
C. F. Buck'schen Buchdruckerei.

Waiblingen
Unterzeichneter ist willens
Morgen Ader in der Beerstraße
zu verkaufen. Liebhaber sind auf
Donnerstag den 30. Jan.
Abends 6 Uhr zu Speisemisch Weinung
eingeladen.
Jakob Fr. Budek.

Turnverein

Waiblingen

heute Abend bei Fris.
In der letzten Monatsversammlung
wurden folgende Aktien herausgelöst:
No. 61, 69, 88, 91, 98.

Linien & Erbsen

Waiblingen.
sind fortwährend zu haben bei
Daniel Hermann
auf dem Graben.

Tages-Neigkeiten.

Stuttgart, 23. Jan. Aus Anlaß des Ablebens Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Großfürstin **Helene Paulowna** von Rußland fand gestern Vormittag feierlicher Trauergottesdienst in der Russischen Kapelle des k. Residenzschlosses statt.

Auf Höchsten Befehl Seiner Königlichen Majestät ist heute Nacht der Generaladjutant des Königs Generallieutenant v. **Spitzemberg** mit dem Premierlieutenant v. **Sick** vom 1. Ulanenregiment (König Karl) Nr. 19 nach Berlin abgereist, um von dort aus Seine Königliche Hoheit den Prinzen **Wilhelm** von Württemberg, welcher Seine Majestät bei der Beisetzung der verewigten Großfürstin **Helene** zu vertreten beauftragt ist, nach **St. Petersburg** zu begleiten.

Das Reg. Bl. Nr. 2 promulgiert das Gesetz, betreffend die Pensionsverhältnisse der Vorstände und Hauptlehrer an Gelehrten- und Realschulen. Ferner eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend den Verein zur Fürsorge für Fabrikarbeiterinnen.

Die unterm 13. Januar 1873 zu Berlin ausgegebene Nummer 1 des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1873 enthält: den Postvertrag zwischen Deutschland und der österreichisch-ungarischen Monarchie. Vom 7. Mai 1872.

Die Spar- und Vorschußbank in **Kirchheim** u. L. zählte im abgelaufenen Jahr 250 Mitglieder; der Umsatz betrug 2 1/2 Mill. 600,000 Gulden mehr als 1871.

Somburg bei **Hall**, 21. Jan. Heute Nachmittag kam der Afrikareisende **Karl Rauch** hier bei seinem kranken Vater, Stadtfourier **Mauch**, zu längerem Aufenthalte an. (D. Vbl.)

München, 23. Jan. Die Vermählung des Prinzen **Leopold** von Bayern mit der Erzherzogin **Gisela** von Oesterreich wird am 14. April d. J. zu Wien stattfinden.

Chemnitz, 19. Jan. Seit mehreren Tagen ist Chemnitz der Schauplatz von Unruhestörungen. Es bildeten sich vor dem Hause eines Fleischers, dem der Volksmund nachsagte, er verwende Pferdefleisch, Zusammenrottungen, welche die bewaffnete Macht zum Einschreiten nöthigten. Die Polizei, welche zahlreiche Verhaftungen vornahm, wurde mit Steinwürfen bedient, so daß Infanterie den Platz, jedoch ohne Anwendung von Waffengewalt, säubern mußte.

Berlin, 22. Jan. Ober-Ceremonienmeister **Graf Stillsfried** erließ folgende Ansagen: 1) Der königliche Hof legt heute für Se. Majestät den Kaiser **Napoleon** die Trauer auf 8 Tage an; 2) auf allerhöchsten Befehl wird die für Donnerstag den 23. Januar anberaumte Kur hierdurch abgelagt.

Frankfurt, 23. Jan. Ein Bauer ließ Stroh wiegen, in dem Kartoffeln verborgen waren, stellte dieses unterwegs ab und präsentirte den Wiegschein dem Käufer. Dieser war aber inzwischen von der Manipulation des Bauern unterrichtet worden und bewirkte, daß eine gerichtliche Untersuchung gegen denselben eingeleitet wurde.

Königsberg, 23. Jan. Die von der k. Ostpreussischen 37. veröfentlichte Rede des Generals **Manteuffel**, welche derselbe bei der Einweihung des bei Metz errichteten Grabdenkmals am 19. Jan. hielt, hebt die Tapferkeit **Bazaine's** seiner Generale und Truppen in den Kämpfen bei Metz hervor, welche den Deutschen vollkommen ebenbürtig waren; der General betonte ferner, daß das objektive Urtheil fehle, wenn unmittelbar nach den letzten Kriegseignissen die natürliche Leidenschaft mitprägen, hofft jedoch, die Geschichte werde **Bazaine** und dessen tapferer Armee Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Wiesbaden, 23. Jan. Der „Rheinische Kurier“ meldet, daß die Besserung des Gesundheitszustandes des Kronprinzen so weit vorgeschritten ist, daß derselbe für den nächsten Monat verschiedene Hof-Festlichkeiten im hiesigen Schlosse zu veranstalten beabsichtigt.

Preßburg, 21. Jan. Der Wittve des Fürsten **Alexander Auersberg**, Bruders des Ministerpräsidenten, und deren Tochter ist ein großes Unglück zugestoßen. Dieselben waren zu einem Balle bei Graf **Schaffgötsche** geladen und in ihrer Wohnung eben mit ihrer Toilette beschäftigt, als die Prinzessin eine Nadel fallen ließ. Die Kammerjungfer stellte das Licht auf den Boden um die Nadel zu suchen. In diesem Momente wendete sich Prinzessin **Anna**, ihr Kleid fing zu brennen an und die besorgte Mutter will rasch die Flamme erstickten, allein diese hat bereits auch ihr Kleid ergriffen, so daß beide Damen arg verbrannt wurden. Die Brandwunden sind an dem Körper der Fürstin-Mutter besonders tiefgehend, alle Theile, die nicht von dem Kleide bedeckt waren, die Brust, der Hals und die Arme sind schwer verbrannt, während die junge Fürstin nur an der rechten Schulter tiefgehende, an dem linken Arme und Halse und an der Brust leichte Brandwunden erlitten hat. Bei der geringeren Ausdehnung der Wunden ist daher der Zustand der Prinzessin **Anna** minder gefährlich als der der Fürstin. Der Heilungsprozeß dürfte aber bei Beiden ziemlich lange währen. Für den Moment ist das Leben der beiden Damen nicht gefährdet.

Paris, 20. Jan. In der Nähe von **Bellay** wurde dieser Tage ein protestantischer Geistlicher verhaftet und nach dem Gefängniß der genannten Stadt gebracht, wo man ihn 48 Stunden festhielt; dann vor Gericht gestellt, wurde er zu 50 Frcs. Geldstrafe verurtheilt. Derselbe hat nämlich eine Schrift gegen die Trunksucht gratis vertheilt, und da dieselbe den Colportage-Steuer nicht trug, so wurde er wegen unerlaubter Vertheilung von Schriften verurtheilt. Es ist der erste Fall, in dem die Bestimmungen des verächtigten Rundschreibens von **Coulard** über die Colportage in Anwendung gebracht wurden. Rundschreiben verbietet nämlich auch die unentgeltliche Vertheilung von Schriften, was selbst unter dem Kaiserreich gestattet war. — Seit einigen Tagen sandte die Polizei-Verwaltung Agenten in alle Werkstätten und Fabriken, um die Adresse der in denselben beschäftigten Arbeiter zu erfahren. Es ist unbekannt, was zu dieser Maßregel Anlaß gegeben. Ein großer Theil der Meister und Fabrikherren weigerten sich, die Adresse ihrer Arbeiter zu geben.

Paris, 22. Jan. In Folge der Erklärungen **Thiers** vor der Petition-Commission ist, wie die „Agence Havas“ meldet, die Berichterstattung über die Petition des Prinzen **Napoleon** hinausgeschoben.

Paris, 23. Jan. Der Kriegsminister **General Ciffen** ist gestern nach **Calais** gegangen, um den Artillerie-Schießübungen beizuwohnen. — Auf die Drei-Milliarden-Anleihe sind jetzt 2300 Millionen eingezahlt.

London, 23. Jan. Das nach Australien bestimmte Auswandererschiff „Northfleet“ ist gestern Nacht im Canal, wo es ankehrte, von einem ausländischen Dampfer niedergedrückt worden. Von den 412 Auswanderern und der Schiffsmannschaft wurden nur 85 Personen gerettet. Der Name des Dampfers, welcher ohne aufzuhalten weiterfuhr, ist unbekannt.

Er löst.

Novelle von E. Wichert.

(Fortsetzung.)

Da die Boote nur einige hundert Yards bis zum Ufer zurücklegen hatten, so verbot sich jetzt gleichsam in der letzten Minute ein Gespräch über den letzterwähnten Gegenstand von selbst. Mr. Colbert zog es daher vor, zu warten, bis man sich auf festem Boden befände und dann seine etwa nützlichen freundschaftlichen Dienste anzubieten. Kaum war man aber ausgefetzt, als der junge Mann sich selbst an ihn mit den Worten wandte: „ich glaube wir müssen vorläufig hier scheiden. Ihre Geschäfte werden Ihnen nicht erlauben, mich nach der Station des Mr. Hamilton zu begleiten; aber bitten möchte ich Sie, mir wenigstens die Richtung wie die Entfernung anzugeben.“

„Sie scheinen große Eile zu haben“, bemerkte der Sergeant inquirierend, wahrscheinlich ohne selbst zu wissen, daß er dabei eine spionirende Antzitiene bliden ließ.

„Ich habe Eile!“ lautete die kurze Antwort.

„Und gehen Sie etwa mit uns nachher wieder zurück nach Adelaide?“

„Das wird von den Umständen abhängen — es wäre möglich!“

„Im — darf ich Ihnen einen Vorschlag machen?“ sagte der Sergeant nach einigem Bedenken. „Sie gehen hier in das Publichaus und genießen vorerst etwas. In einer Viertelstunde spätestens bin ich meiner Geschäfte entledigt, die für heut nur in der Anmeldung bestehen, und dann gehen wir zusammen nach der Station.“

„Gut. Ich warte eine halbe Stunde.“

„Gut mein Herr!“

Während dieses kurzen Gesprächs hatten sich mehrere der Einwohner und Eingeborenen am Ufer versammelt; Mr. Colbert wurde von einigen Polizisten freundschaftlich in Beschlag genommen, und Barker wadete durch den tiefen Sand nach dem nahen Publichaus, um dort auf den Sergeant zu warten.

Er trat in die kleine Nebenstube, die als Parlor diente, und fand dieselbe bereits von zwei Personen besetzt. Die eine derselben war ein Herr von mittlerem Jahren, ziemlich corpulent und, wie corpulente Personen fast immer, von gemüthlichem und gutmüthigem Aussehen. Parkers Stutzen und halbtes Zurückziehen konnte dem reizenden Mädchen von sechzehn oder achtzehn Jahren, das neben jenem Platz genommen hatte, als ein Compliment gelten. Es war in der That eine frappirende Schönheit — glauben wir das ohne nähere Beschreibung die immer müßlich bleibt.

Die junge Dame trug ein langes, dunkles Keitkleid, das ihre schlanken Formen um so edler hervorhob, und das kleine graue Hüßchen mit der schwarzen Schwannenfeder, das vor ihr auf dem Köpfe lag, mußte zu den dunkelbraunen natürlichen Locken die sich frei über die Schultern hingelen, vortrefflich passen.

„Come in, Sir!“ sagte der Gentleman, indem er höflich vom Stuhl aufstand.

Der junge Fremde verbeugte sich und trat näher.

„Sind Sie soeben mit dem „Phoenix“ angekommen?“ fragte der Herr weiter.

Barker bestätigte dies und fügte hinzu, daß er hiez völlig fremd sei.

„Verzeihen Sie!“ begann der unbekannt Herr von neuem; „es ist nicht Kengierde, wenn ich mir erlaube, Sie zu fragen, ob Sie hier ihren Wohnort für kurz oder lang aufzuschlagen gedenken.“

„Wohl nicht gerade hier“, antwortete Barker. „Mein Besuch gilt einer Station, deren Entfernung ich noch nicht kenne.“

„Das ist genug, um mich hoffen zu lassen, daß Sie uns das Vergnügen machen werden unser Gast zu sein, bis Sie Weiteres beschloßen haben. Meine Tochter Constance macht diese Bitte sicher zu der übrigen. Mein Name ist Hamilton.“

„Hamilton!“ rief der junge Mann, der sich eben vor der ihm vorgestellten jungen Dame verneigt hatte, überrascht. „Höre ich recht — Sie sind Mr. Hamilton!“

„Es ist mein Name. Und der Ihrige, wenn ich bitten darf?“

„Edward Barker! — Sie besitzen Stationen hier in Port Lincoln?“

„Freilich!“ erwiderte Mr. Hamilton nun ebenfalls etwas verwundert.

„Sie finden meine Fragen sonderbar“, fuhr Barker fort, dem der Eindruck den er gemacht hatte, nicht unbemerkt geblieben war, „aber ich muß bitten, mir noch einige andere zu beantworten. Lebt kein anderer Gentleman hier, der den gleichen Namen trägt?“

„Nein. Ich bin der einzige Hamilton in Port Lincoln.“

„Dann, mein Herr, habe ich meine aufrichtige Freude auszusprechen, Sie so unvermüthet rasch aufgefunden zu haben; denn mein Besuch gilt Ihnen.“

„In der That!“ rief der alte Herr und reichte Barker die Hand hin. „Well, dies Zusammentreffen macht mir viel Vergnügen.“ Auch Constance hiez ihn nun herzlich willkommen. Nach der Veranlassung des Besuchs zu fragen, würden Vater und Tochter für sehr ungeschicklich gehalten haben.

Auf Verlangen des Mr. Hamilton brachte der Wirth eine Flasche Sherry-Wein, und Barker mußte sich gefallen lassen, von jetzt an als ein lieber Gast betrachtet zu werden. Der joviale Herr theilte mit, daß er die Ankunft des Schoners von seiner Station aus beobachtet habe und daher mit seiner Tochter, in der Hoffnung Briefe zu erhalten, nach Port Lincoln heruntergeritten sei.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

(Als Eigenthümlichkeit dieses Winters) wird hervorgehoben, daß die Tauben nicht aufgehört haben, Eier zu legen und Junge anzubrüten. In vielen Taubenhäusern findet man halbflecke Tauben, auch werden viele junge Tauben auf dem Markte feilgeboten. Feldblumen, Maifäser und lebende Schmetterlinge werden in verschiedenen Gegenden gefunden. Aus der Schweiz meldet man ebenfalls das Eintreffen vieler Frühlingshoten. In Oiteu sind laut dem dortigen Wochenblatt am vergangenen Donnerstag die ersten Staare eingedrückt und aus Bäumen im Kanton Argau wird gemeldet, daß dort in letzter Zeit Störche angekommen seien. Auch die Fische zeigen ihre Fröhlichkeit, welche vielseitig als Frühlingszeichen gedeutet wird. Dieselben werden in ungeheurer Menge gefangen, der hiesige Markt vom letzten Samstag gab davon einen Beweis. In Rhein, oberhalb des Bodensees, singen Fische von Au vorige Woche gegen 20 Centner Fische, darunter ein Exemplar von anderthalb Centnern.

Charade.

(Dreißtblg.)

Wenn in lieblich schönen Träumen
Zauber Dich umfangen hält
Und Du wählst Dich in den Räumen
Eines lichten Geisteswelt,
Kannst Du an den ersten Beiden
Dich erfreu'n, die Augen weiden.

Gerne möchtest Du entschweben
Dann des Lebens Dürftigkeit;
Doch die Dritte wird Dich heben,
Wie zu jener Seligkeit
Wohl vermag auch sie zu tragen,
Doch nur in den Erdentagen.

Aus dem Ganzen schon vor Jahren
Schuf der Minen höchste Gatt
Formen, die wir stets bewahren
Als das Schönste in Kunst.
Geist und Körper sind vereint
In dem Wort das so erscheint.

Gold- und Silber-Cours

vom 24. Jan. 1873.

| | |
|----------------------|------------------------|
| Preuß. Friedrichs'or | 9 fl. 56 1/2 — 57 1/2. |
| Wiener | 9 fl. 41 — 43. |
| Engl. Sovereigns | 11 fl. 47 — 49. |
| Russ. Imperiales | 9 fl. 43 — 45. |
| Dollars in Gold | 2 fl. 24 1/2 — 25 1/2. |
| Preuß. 10 Stücke | 9 fl. 53 — 55. |
| 20 Franken-St. | 9 fl. 20 — 21. |
| Dufaten | 5 fl. 30 — 32. |